

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 32 (1954)
Heft: 4

Rubrik: Protokoll der 36. Delegiertenversammlung ; VAPKO-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

graben, um diesen verfeimten «Maulwürfen» ihr Handwerk zu legen. Schon oft haben wir so große Nester gefunden, so daß unser Bastkorb so gefüllt war, daß die obersten wieder herauspurzelten, als wäre es ihnen nicht ganz geheuer in der neuen ungewohnten Behausung. Dann heißt es schleunig nach Hause gehen, um die Pilze, wenn immer möglich, am gleichen Tag zu reinigen und zu zerkleinern.

Wer nun über genügend Zeit, Ausdauer und vor allem Liebe zu Gottes herrlicher Natur hat, der scheue die Jagd auf dieses edle Wild nicht, denn neben den kulinarischen Freuden eines guten Pilzgerichtes möchten wir auch besonders die körperliche Gesundheit und die geistige Erholung eines solchen Spazierganges hervorheben.

Dem glücklichen Finder legen wir gleichsam als «Lohn» für seine Strapazen zwei Pilzrezepte bei.

Gemüse:

Die gereinigten Pilze werden zerkleinert und im eigenen Saft weichgekocht. (Man kann sie auch in einem Sud weichkochen, zu diesem Sud benützt man nach Bedürfnis Wasser, eine halbe Zitrone, eine halbe Zwiebel, 1 Bouillonwürfel, Lorbeerblatt, 1–2 Nelken, etwas Wein oder Essig, zusammen erhitzen und alsdann die Pilze langsam weich werden lassen.) Dann überzieht man mit folgender Sauce: 50 g Butter oder Fett, 50 g Mehl, etwas Weißwein (evtl. etwas Fleischbrühe und 1 Löffel Madeira befügen) und aufs Feuer setzen, später mit etwas Bratensauce oder Milch verlängern, bis die Sauce bindet. Zuletzt mit Grünem und Würze nach Belieben verfeinern. Nach Wunsch kann nach dem Anrichten auch Käse darübergestreut werden.

Pastetenfüllung:

Pilze in Würfel schneiden, mit feingehackten Zwiebeln in Fett oder Butter dünsten, etwas Weißwein, Muskat, Peterli, Madeira und Salz begeben. 1–2 Eier, etwas Rahm, 3–4 Löffel Mehl und etwas Würze glattrühren und langsam unterziehen ohne mehr zu kochen. 1 kg Pilze gibt je nach Größe 15–20 Pastetli.

Protokoll der 36. Delegiertenversammlung

des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, Sonntag, den 14. Februar 1954, vormittags im Vortragssaal des Museums für Natur und Heimat, nachmittags im Restaurant «Kettenbrücke» in Aarau.

Beginn der Verhandlungen 09.40 Uhr.

1. Eröffnungswort des Präsidenten. Er teilt mit: 1. Daß die Verhandlungen auf deutsch und französisch geführt werden, als Dolmetscher amte der Verbandssekretär Louis Münch. 2. Daß das Protokoll durch den Registerführer Paul Hügin geführt werde. 3. Daß die Verhandlungen von 11.30 Uhr an bis nach Beendigung des Mittagessens unterbrochen werden. Die Regierung von Aarau habe uns zu einem Aperitif eingeladen, wofür er ihr den Dank ausspricht. Nachdem er Herrn Regierungsrat Dr. Siegrist, die Verbandsehrenmitglieder, die Träger der Ehrennadel, die Vertreter der Vapko und die Vertreter der neuen Sektion Glarus begrüßt hat, gibt er das Wort an Herrn Regierungsrat Dr. Siegrist, der die Pilzler willkommen heißt und der Tagung einen guten Verlauf wünscht. Der Präsident verdankt diese Worte, ebenso dankt er der Sektion Aarau und insbeson-

dere Herrn Dr. Haller für die Organisierung der Delegiertenversammlung. Gegen die Reihenfolge der Traktandenliste erfolgen keine Einwendungen.

2. *Appell.* Es haben sich entschuldigt die Sektionen Wattwil und Erguel. Der Appell wird durch den Vorsitzenden vorgenommen. Er ergibt die Anwesenheit von 47 Sektionen mit 62 stimmberechtigten Delegierten. Das absolute Mehr beträgt 32. Während des Appelles wird jeder anwesenden Sektion ein Kuvert mit zwei Pilztafeln und einem hektographierten Text überreicht. Der Präsident teilt mit, daß weitere Kuverts zum Preise von Fr. 1.– durch den Bücherverwalter bezogen werden können.

3. *Wahl der Stimmenzähler.* Es werden bezeichnet und sind genehm die Herren Höhener, Aarau; Probst, Biberist; Häusler, Baden; Bitter, Birsfelden; Bieli, Grenchen; Säuberli und Steiner, Wyenthal; Gentin, Biel.

4. *Das Protokoll* der Delegiertenversammlung von 1953 in Neuenburg, veröffentlicht in der Zeitschrift Nr. 4/1953, wird ohne Einwendungen genehmigt.

5. *Die Jahresberichte:* a) des *Verbandspräsidenten*, b) des *Präsidenten der Bibliothekkommission*, c) des *Präsidenten des Komitees zur Organisierung des Kongresses Société Mycologique de France in der Schweiz*, d) der *Diaskommission* und e) des *Redaktors* werden mit großem Mehr in zustimmendem Sinne entgegengenommen. Andrist, Thun, wünscht zu 5 c) Auskunft darüber, wie hoch die Behördesubventionen von Basel und Luzern und der Erlös aus den Tagungskarten waren. Er erhält eine schriftliche Abrechnung und kann sich als befriedigt erklären. Der Redaktor macht in seinem Bericht die Anregung, ein Zeilenhonorar auszusetzen. Er stellt außerdem die Frage, ob nicht auch die italienische Sprache in unserer Zeitschrift berücksichtigt werden solle. Arndt, Zürich, wünscht zu 5 e), daß neben dem lateinischen immer auch der deutsche Name publiziert werde. Sein Wunsch wird in zustimmendem Sinne entgegengenommen. Battaglia, Glarus, warnt vor einer sprachlichen Ausdehnung unserer Zeitschrift. Er gibt eine fehlerhaft geschnittene Tafel zur Kenntnis und bittet darauf zu sehen, daß in Zukunft der Satzspiegel immer dem richtigen Tafelformat angepaßt sei.

Traktanden 6 und 7 werden zusammen behandelt.

6. *Kassabericht.* Der Kassabericht wurde vervielfältigt jeder Sektion zugestellt. Er zeigt bei einem Vermögensbestand von Fr. 34 932.36 eine Vermögensvermehrung von Fr. 5942.64. Die Verbandsrechnung wies einen Überschuß von Fr. 2035.50 und der Buchhandel einen solchen von Fr. 3907.14 auf.

7. *Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission.* Leeb verliest als Obmann der Geschäftsprüfungskommission den Revisorenbericht. Er beantragt: 1. Die für 1953 vorliegende Jahresrechnung des Verbandes unter bester Verdankung an die Rechnungsführer zu genehmigen. 2. Die Gratifikation für die Geschäftsleitung von dem für 1953 festgestellten Bücherverkauf von 3 auf 4% und das Honorar des Redaktors von Fr. 800.– auf Fr. 1000.– zu erhöhen. 3. Der gesamten Geschäftsleitung Birsfelden für ihre ausgezeichnete Amtsführung im Jahre 1953 unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen. Küng, Horgen, äußert Bedenken zu einer Honorarerhöhung und gleichzeitiger Zeilenhonorierung des Redaktors und beantragt, vorerst nur zusätzliche Fr. 100.– und erst nächstes Jahr weitere Fr. 100.– zu bewilligen. Lörtscher, Bern, weist darauf hin, daß mangels finanzieller Mittel eine Honorarerhöhung des Redaktors in früheren Jahren nicht stattfinden konnte. Auch Marti, Neuenburg, würde eine Erhöhung begrüßen. Leeb, Luzern, begründet die Erhöhung von 3 auf 4% Gratifikation für die Geschäftsleitung und weist auf die Tatsache hin, daß die Verbandsrechnung seit vielen Jahren Defizit erstmals wieder einen Überschuß ergab. Nachdem Arndt, Zürich, ebenfalls über die Anregung einer Zeilenhonorierung das Wort ergriffen hat, teilt der Vorsitzende mit, daß wir mangels rechtlicher Grundlagen auf diese Anregung nicht eintreten können, worauf Arndt Rückweisung des Antrages der Geschäftsprüfungskommission an die nächste Delegiertenversammlung beantragt. Antrag Arndt wird in der ersten Abstimmung mit 35 Stimmen angenommen, womit sich weitere Abstimmungen über die Anträge Leeb und Küng erübrigen. In einer weiteren Abstimmung wird beschlossen, der Geschäftsleitung wie bis anhin 3% Gratifikation vom festgestellten Bücherumsatz und dem Redaktor das bis anhin übliche Honorar von Fr. 800.– zuzusprechen. Kassa und Revisorenbericht werden daraufhin mit großem Mehr genehmigt.

8. *Ehrungen.* Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von den Sitzen. Der Verbandsvorstand beantragt, Herrn Dr. Haller, Aarau, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Einstimmig folgt die Versammlung diesem Antrag. An Stelle eines Ehrendiploms wird Herrn Dr. Haller eine Holzschale mit Widmung überreicht. Unter Akklamation der Anwesenden wird an die Frauen Marti, Flury, Imbach und Dr. Haller für ihre, unserer Sache bekundete Sympathie ein Blumenstrauß überreicht.

9. *Aufnahme neuer Sektionen.* Einstimmig wird Glarus, deren Aufnahme an der letzten Delegiertenversammlung in Neuenburg formhalber zurückgestellt werden mußte, in den Verband aufgenommen. Der Präsident teilt mit, daß sich die Sektion Arosa aufgelöst hat. Sie ist ihren Verpflichtungen bis zum 31. Dezember nachgekommen. Peter, Chur, orientiert die Anwesenden, daß sich die Mitglieder der Sektion Arosa, meistens Hoteliers, wegen ihres Berufes immer nur in der pilzarmen Zeit dem Pilzsuchen widmen konnten. Er habe die Entwicklung vergeblich aufzuhalten versucht. Einstimmig wird der Austritt genehmigt.

10. *Anträge des Verbandsvorstandes und der Sektionen.* Antrag I des Verbandsvorstandes, es seien in den Jahren 1954 und 1955 je zwei Pilztafeln erscheinen zu lassen und dafür einen Kredit von Fr. 4000.- zu bewilligen, wird dem Gegenantrag von Andrist, Thun, deren nur zwei und für 1954 zu beschließen, mit großem Mehr vorgezogen. Zu Antrag II des Verbandsvorstandes auf Herausgabe von Band IV erklärt Lörtscher, Bern, die Zustimmung seiner Sektion. Ebenso Battaglia, Glarus, der bittet, hauptsächlich volkstümliche Pilze in diesem Bande zu berücksichtigen und die Anregung macht, gleichzeitig mit Band IV ein Inhaltsverzeichnis von Band I-IV zu publizieren. Seine Anregung wird zur Prüfung entgegengenommen und Antrag II in der Abstimmung mit großem Mehr gutgeheißen. Ohne Wortbegehren wird dem Antrag III des Verbandsvorstandes, ein verbandseigenes mykologisches Herbar einzurichten, zugestimmt. Ebenso findet Antrag IV des Verbandsvorstandes, die 1- und 1½ tägigen Bestimmungstagen in Pilzlehrgänge umzuwandeln, keine Opposition und wird mit großem Mehr genehmigt. Antrag V des Herrn Dr. Haller, unterstützt durch die Sektion Aarau, es sei eine Umfrage unter den Sektionen zu veranstalten, wie viele Sektionen und Verbandsmitglieder dem Schweizerischen Naturschutzbund angehören, wird im Sinne der Antragsteller dem Verbandsvorstand überwiesen.

Die Verhandlungen werden hier um 11.35 Uhr unterbrochen. Herr Dr. Bäschlin, Aarau, gibt noch eine Orientierung über den Aufbau der Sammlungen im Museum für Natur und Heimat, dessen Besichtigung nun frei ist. Anschließend an den Rundgang begibt man sich in den Keller zu dem von der Regierung offerierten Aperitif. Mitglieder des Vereins für Pilzkunde Aarau kredenzen in origineller Aufmachung als Fliegenpilze verkleidet die Trinksame. Herr Stadtrat Nil heißt die Herren Delegierten willkommen, und Herr Dr. Hänny gibt ein Exposé über den aargauischen Weinbau. Herr Dr. Haller, der mitteilt, daß der Bahnhofplatz eigens für die heutige Delegiertenversammlung beflaggt worden sei, verdankt die Worte der beiden Vorredner und das Entgegenkommen der Behörden. Beim Mittagessen, das im Saal des Restaurants «Kettenbrücke» eingenommen wird, entbietet Pilzfreund Höhener als Präsident der Sektion Aarau den Anwesenden die Grüße der gastgebenden Sektion. Der Verbandspräsident heißt die Vertreter der Regierung und der Presse willkommen und hofft, daß die Delegierten in den Nachmittagsstunden die Delegiertenversammlung noch auf diese oder jene Art feiern werden. Herr Dr. Haller dankt für seine Ehrung und Pilzfreund Battaglia für die einstimmige Aufnahme der Sektion Glarus in den Verband. Die Bankett-pausen werden durch eine Musikkapelle, ein Ballet und einen gemischten Chor verschönert. Nachdem sich noch einige Delegierte ein Tänzchen nicht entgehen ließen, wird um 15 Uhr mit den Verhandlungen weitergefahren.

11. *Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages.* Der Jahresbeitrag wird auf der gleichen Höhe belassen. Das Budget ist jeder Sektion hektographiert zugestellt worden. Es werden dazu keine Wortbegehren gestellt und finden einstimmige Genehmigung. Studer, Olten, stellt einen Wiedererwägungsantrag zu Traktandum 10/IV. Er wird gebeten, denselben unter Traktandum 14 vorzubringen.

12. *Wahlen.* a) der Sektion, die das neue Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zu stellen hat. Es wird dafür einstimmig Aarau bezeichnet. b) des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission. An Stelle von Herrn Schmid stellte sich Herr Furrer, Basel, zur Verfügung. Es wird ihm einstimmig

mit und unter Akklamation das WK-Schiffchen zur Führung anvertraut. c) eines Mitgliedes in die Bibliothekskommission. An Stelle von Pilzfreund Uiker wird mit großem Mehr Pilzfreund Schärer gewählt. d) der Diaskommission. Der Verbandsvorstand schlägt als Präsidenten Herrn Schärer, Basel, vor. Aus der Versammlung wird die Nomination Peter, Chur, vorgebracht, der jedoch als Diashauptlieferant ablehnt. Herr Dr. Haller, Aarau, unterstützt die Nomination Schärer und bejaht eine Anfrage von Marti, Neuenburg, der wissen will, ob Herr Schärer Kenner von Dias sei. Mit großem Mehr wird daraufhin Herr Schärer zum Präsidium der Diaskommission berufen. Als weitere Mitglieder schlägt der Verbandsvorstand für die zurückgetretenen Herren Vogel und Imbach die Pilzfreunde Schlumpf, Zug, und Felber, Basel, vor. Der Verbandssekretär bringt nochmals die Nomination Peter, Chur. Da, wie der Vorsitzende ausführt, einer Erweiterung der Diaskommission auf vier Mitglieder nichts im Wege steht, werden die drei Vorgeschlagenen in globo mit großem Mehr als genehm bezeichnet. e) In der Kommission zur Begutachtung farbiger Reproduktionen scheidet Herr Schmid, der als WK-Präsident von Amtes wegen diese Kommission präsi- dierte, aus. Zudem hat noch Pilzfreund Imbach seinen Rücktritt erklärt. Der Verbandsvorstand würde eine Stärkung des welschen Elementes in den Kommissionen begrüßen und schlägt Pilz- freund Marti, Neuenburg, vor, der einstimmig gewählt wird. Da der neue WK-Präsident, Herr Furrer, dieser Kommission bereits angehört, ist noch ein weiteres Mitglied zu wählen. Es wird da- für einstimmig Herr Flury, Basel, auserwählt. Weil Herr Flury die im Verbandsbesitz befindlichen Walty-Aquarellkopien zur Herausgabe in Band IV bereits durchgesehen hat, ist die Versamm- lung damit einverstanden, zur Herausgabe von Band IV die Kommission zur Begutachtung far- biger Reproduktionen zu bezeichnen. Es wird dieser Kommission außerdem die Kompetenz eingeräumt, nach ihrem Gutdünken weitere Mitglieder zuzuziehen. Herr Knapp, Basel, gibt seine Zustimmung, auch weiterhin in dieser Kommission mitzuarbeiten, was ihm vom Vorsitzenden verdankt wird.

13. Um die Durchführung der *Delegiertenversammlung 1955* hat sich Birsfelden beworben. Da keine andere Bewerbung vorliegt, wird Birsfelden als nächster Tagungsort bezeichnet.

14. *Diverses*. Frau Marti, Neuenburg, fragt an, ob es nicht möglich sei, deutsche Artikel in der Zeitschrift mit einem französischen Resumé zu versehen, was zur Prüfung entgegengenommen wird. Der Vorsitzende gibt den Wunsch von Pilzfreund Schwyzer, Luzern, bekannt, zur Untersu- chung klimatologischer Bedingungen auf das Wachstum der Pilze in Korrespondenz mit anderen Pilzfreunden zu treten. Pilzfreund Studer, Olten, erhält das Wort zu seinem Wiedererwägungsan- trag. Er führt aus, daß die Diskussion bei Traktandum 10/IV zu schnell geschlossen worden sei. Auch Arndt, Zürich, ist der gleichen Meinung, worauf der Vorsitzende nochmals auf dieses Trak- tandum zurückkommt und die Gründe ausführt, die den Verbandsvorstand zu seinem Antrag be- wogen haben. Arndt, Zürich, weist auf die Tatsache hin, daß diese Bestimmerkurse vom Verbands- vorstand selbst nur auf «Zusehen hin» durchgeführt werden wollen. Schoder, Olten, glaubt, daß der Verbandsvorstand auch mit wöchentlichen Kursen das erwartete Ziel nicht erreichen wird, daß aber ein großer Teil von Pilzern, die 1- oder 1½ tägige Veranstaltungen besuchen, aus Zeitmangel an Pilzlehrcursen nicht teilnehmen können. Peter, Chur, wünscht Auskunft, was für einen Modus sich die Verbandsleitung vorstellt. Vom Vorsitzenden werden die Leiter dieser Kurse bekannt und zu Bedenken gegeben, daß an 1- und 1½ täglichen Bestimmerkursen unmöglich geeignete Bestim- mer für die Sektionen ausgebildet werden können. Arndt, Zürich, ist dafür, dem Verbandsvor- stand, der sicher nur das Beste wolle, Gelegenheit zur Ausführung seiner Idee zu geben. Beck, Chur, fragt an, warum wieder auf Fries/Ricken zurückgegriffen und nicht die neue Nomenklatur im Sinne des Bestimmungsbuches von Herrn Dr. Moser berücksichtigt wurde. Es wird vom Ver- bandspräsidenten auf das noch Unsichere der neuen Nomenklatur hingewiesen. Lörtscher, Bern, führt aus, daß seine Sektion dank ihrem initiativen Präsidenten mit Pilzlehrcursen die besten Er- fahrungen gemacht habe. Studer, Olten, kann sich nach den gefallenem Voten mit dem Antrag IV des Verbandsvorstandes unter der Bedingung einverstanden erklären, daß an der nächsten Dele- giertenversammlung darüber berichtet wird. Sein Antrag wird in zustimmendem Sinne vom Vor- sitzenden entgegengenommen. Imbach, Luzern, würde kurzfristige Veranstaltungen, die Gelegen- heit zur Aussprache unter den Pilzern bieten, vorziehen. Schlumpf, Zug, sieht den Wert eines annehmbaren Bestimmers innerhalb einer Sektion ein und begrüßt deshalb den Antrag des Ver- bandsvorstandes. Arndt, Zürich, fragt an, ob man nicht analog der seinerzeitigen Zusammenkunft in Ins eine WK-Studienwoche einführen könne, was vom Verbandspräsidenten mit dem Hinweis

auf den Kurs in Oberwald bejaht wird. Mit großem Mehr und ohne Gegenstimme wird der Antrag IV des Vorstandes gutgeheißen.

Frau Marti, Neuenburg, bittet, den Jahresbericht des Verbandspräsidenten in Zukunft auch auf französisch erscheinen zu lassen. Dies wird vom Vorsitzenden nach Möglichkeit versprochen.

Ein Vertreter der Sektion Moutier wünscht, daß das Protokoll der heutigen Delegiertenversammlung zweisprachig veröffentlicht werden soll. Die Antwort wird in zustimmendem Sinn durch den Verbandssekretär gegeben.

Meier, St. Gallen, gibt seiner Genugtuung über den schönen Verlauf der Delegiertenversammlung Ausdruck.

Aus der Mitte der Versammlung wird angefragt, ob der Verband einen Taschenkalender mit der Abbildung von ein paar Pilzen herausgeben könne. Die Anfrage wird durch den Vorsitzenden zur Prüfung entgegengenommen. Um 16.20 Uhr kann der Vorsitzende die 36. Delegiertenversammlung als beendet erklären.

Birsfelden/Basel, 27. Februar 1954

Für die Richtigkeit:

Der Verbandspräsident: Der Protokollführer:

Ch. Schwärzel

P. Hügin

VAPKO - Mitteilungen

Le lactaire poivré et l'amanite tue-mouches, sont-ils comestibles ?

Par E. Leemann

Article paru dans le Bulletin suisse de Mycologie de décembre 1953. Traduction du Dr A. Farine, Bienne.

Jamais, pensera plus d'un contrôleur de champignons ! Cependant, on peut remarquer que lors d'expositions de champignons, de même que dans la littérature mycologique, on remarque souvent que le lactaire poivré y est indiqué comme champignon comestible. Qu'en est-il exactement ? Dans certains pays, comme par exemple chez les slaves, on l'apprécie beaucoup, s'il est préparé de façon spéciale. On ne le cuit pas, on le rôtit. Parfois chez nous aussi on le considère comme une «nourriture populaire». Comment les contrôleurs de champignons doivent-ils se comporter et comment doivent-ils trancher la question ? J'ai eu l'occasion de goûter des champignons jeunes et sains qui avaient été rôtis. Ceci une fois seulement, car ils étaient âpres, peu aromatiques et fades. Dans nos régions, nous avons de meilleures espèces de champignons et nous pouvons facilement nous passer de celle-là. Nous attendons davantage de nos denrées alimentaires. Les offices de contrôles de champignons feraient mieux, à mon avis, de l'indiquer comme *non-comestible*. Toutes les natures ne le supportent pas, s'il n'est pas préparé selon un mode spécial. Celui qui veut le consommer doit en supporter seul les conséquences. A mon avis, on doit regretter les condiments qu'on doit y ajouter.

En ce qui concerne l'amanite tue-mouches, alors que je ne connaissais pas encore la mycologie, j'en ai mangé, sans en avoir été incommodé; il s'agissait de jeunes exemplaires auxquels on avait enlevé la peau du chapeau. Cependant ce champignon n'est pas très appétissant et ne donne pas envie d'en manger à nouveau. Depuis que je sais que cette variété a été la cause de sérieux symptômes

d'empoisonnement et que dans certains cas elle a entraîné la mort, je n'en mange plus. Avec ses points blancs sur fond écarlate, elle est devenue pour moi un ornement de la forêt. Nous, contrôleurs de champignons, serons bien inspirés de l'indiquer comme *véneuse*.

Frische Waldpilze an Weihnachten

Es darf als Seltenheit bezeichnet werden, wenn kurz vor Weihnachten 1953 in gewissen Wäldern, hauptsächlich in höheren Lagen, noch allerlei Pilze vorhanden waren, welche der Laie überhaupt nicht bemerkte, der Kenner aber mit Vergnügen sammelte. Abgesehen von einer längere Zeit dauernden Nebelperiode mit einigen kühlen Nächten, hatten wir im Spätherbst vorwiegend mildes Wetter. Kein Wunder, daß vereinzelt immer noch Pfifferlinge, Kraterellen, Semmelstoppel, Rauchgraue Schwefelköpfe usw. vorkamen. Zum Mittagessen vor Weihnachten wurde der Schreiber mit einem währschaftigen Gericht aus frischen Pilzen überrascht. Eine Tatsache, welche in unseren Kreisen der Erwähnung wert ist.

Ganz unerwartet hat auch in unserer Gegend um die Jahreswende der Winter mit aller Macht seinen Einzug gehalten, zur Freude der Jugend und der Skibegeisterten. Doch schon nach einigen Wochen werden da und dort die Märzellerlinge – hoffentlich in großer Zahl – uns Pilzfreunde wieder erfreuen!

E. Leemann, Wetzikon

Mitteilung der Geschäftsleitung

Der Schweizerische Bund für Naturschutz führt zurzeit eine Statutenrevision durch. Er plant dabei die Schaffung einer Abgeordnetenversammlung, in die auch Vertreter von nationalen Vereinen, deren Mitarbeit der Naturschutzbund als erwünscht erachtet, gewählt werden sollen. An unserer Delegiertenversammlung wurde dem Vorstand ein Antrag überwiesen, der Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde solle einen Sitz in dieser Abgeordnetenversammlung beanspruchen. Zu diesem Zwecke solle er eine Umfrage unter seinen Mitgliedern veranstalten, wieviele Verbandsmitglieder zugleich Mitglied des Schweizerischen Bundes für Naturschutz seien.

Wir bitten alle Abonnenten der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde, die Mitglied des Naturschutzbundes sind, dies dem Präsidenten der Sektion, der sie angehören, mitzuteilen.

Pilzlehrcurse

Veranstaltet vom Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

1. Im Haus «Lachenweg» der Naturfreunde, in Kaien oberhalb Heiden, 1050 m ü.M. Datum: 22.–28. August. Leitung: Herr Dr. A. Alder. Kosten für Verpflegung und Übernachten: ca. Fr. 40.—.
2. Im Haus «Lachenweg» der Naturfreunde, in Kaien oberhalb Heiden, 1050 m ü.M. Datum: 29. August bis 3. September. Leitung: Herr Werner Süß. Kosten für Verpflegung und Übernachten: ca. Fr. 37.—.
3. Im Gasthof «St. Meinrad» auf der Etzelpaßhöhe. Datum: 15.–21. August. Leitung: Herr Werner Küng. Kosten: Fr. 10.— pro Teilnehmer und Tag.
4. Im Haus der Naturfreunde Biel, près d'Orvin, 1067 m ü.M. Datum: 29. August bis 4. September. Leitung: Herr W. Bettschen. Kosten: Pro Nacht inkl. Küchenbenützung Fr. 1.50, Selbstverpflegung. Lebensmittel können in allernächster Nähe eingekauft werden.